

TUBBE

... UND IHR FAIBLE
FÜR LIEBESKUMMER

Mit 5 MINUTE LOVE auf dem grandiosen Hamburger Label AUDIOLITH haben die Münchner Newcomer einen echten kleinen Hit gelandet, neuerdings auch einen Remix-Knaller für Neonschwarz, demnächst kommt ihr Album. Wir wollten sie für ein Interview und trafen Steffi Jakobs.

» Steffi, wer seid ihr und warum.

Warum? Natürlich, weil wir Musiker sind. Ich hab Musik mit Hauptfach E-Bass studiert und war in einer kleinen Band, die Klaus produziert hat. Als Musikproduzent hat er zum Beispiel das aktuelle *B.Tight/Emil Bulls*-Album gemischt.

» TO BE or not to be, Tupperware... oder warum TUBBE?

Die beiden Erklärungen sind uns selbst schon eingefallen. Nein, der Name kam von einer Freundin, es war eine wirklich sehr geile Abkürzung, aber es war vor eineinhalb Jahren, und wir haben vergessen, wovon. Wirklich. Tupperware wars aber nicht, und weil es sich *Tubbe* ausspricht, war es auch nicht von Shakespeare.

» Solang du deine Texte nicht vergisst...

Nein, die schreibe ich selbst, also vergesse ich sie nicht.

» Fehlt dir nach einem Basstudium nicht was, so ganz ohne Instrument?

Zur Zeit ist es praktisch. Wir sind noch nicht so sehr bekannt; manchmal muss man die Crowd schon zwingen, Spaß zu haben und sie anschreien. Das klappt immer, aber ich brauche die Hände frei. In die Produktionen passt es auch zur Zeit nicht rein. Mal schauen, was kommt.



» Genau. Produktionen. Ihr habt aktuell nur zwei.

Zwei sind fertig, mit Clips auf Youtube: MESS und 5 MINUTE LOVE. An den übrigen neun sind wir dran, weil das Album zum Jahresende, spätestens Anfang 2013 fertig werden soll. Live spielen wir sie ja schon; knapp 50 Konzerte waren das in diesem Jahr, letztes Wochenende im Hamburger *Übel & Gefährlich*.

» Mess & 5 Minute ist sehr geiler Elektropop. Wird das ganze Album so?

Alles elektronisch, alles tanzbar, vier Titel mit deutschen Texten. Ein paar gehen allerdings etwas mehr ins Poppige.

» Du hast ein Faible für Liebeskummertexte...

Natürlich. 95% der Popmusik bestehen aus Liebeskummertexten. Ich habe zwar keinen, aber er inspiriert mich. Ich gehe durch die Fußgängerzone und lese die Texte den Leuten aus dem Gesicht. Es ist so einfach.

» Im Video zu MESS spielt ihr Nebenrollen als Schiedsrichter und Balljunge. 5 MINUTES macht da schon mehr her!

Ha, das haben wir selber gedreht, mit einem Handy! Wir waren in Berlin, sahen diese Straße zwischen Mitte und Kreuzberg, haben vor dem Spiegel ein bisschen Gucken geübt und losgelegt. Zurück in München hab ich es geschnitten, jetzt haben wir schon 30.000 Hits drauf!

» Live spielt ihr mit Drummer (Youtube-Tip: Live @ QueerBeat Festival). Im Studio auch?

Nein, die Titel sind alle rein elektronisch eingespielt. Live macht es aber mit echten Drums viel mehr Spass.